



TANZART
OSTWEST

2011



Internationales Tanzfestival

10. Juni 2011, 19.30 Uhr, Theater unterm Dach
TanzArt unterm Dach: „Erlebnisse getanzt Art“
Kammertanzabend des Theaters Nordhausen
mit Choreographien von Künstlern aus fünf Ländern

11. Juni 2011, 19.30 Uhr, Theater Nordhausen
Gala TanzArt ostwest

Gefördert durch



S Kreissparkasse
Nordhausen

FREISTAAT THÜRINGEN 

Spielzeit 2010/2011

10. Juni 2011, 19.30 Uhr, Theater unterm Dach

TANZART UNTERM DACH: „ERLEBNISSE GETANZTER ART“

Kammertanzabend des Theaters Nordhausen
mit Choreographien von Künstlern aus fünf Ländern

1. „Down“

Choreographie Jonathan dos Santos
Es tanzen Irene López Ros, Nina Monteiro, Jonathan dos Santos, Auke Swen

2. „Im Dazwischen“

Choreographie Nina Monteiro
Es tanzt Yuri Hamano

3. „Hormiguelo“

Choreographie Irene López Ros
Es tanzen Irene López Ros, Jonathan dos Santos

4. „Lado Bom“

Choreographie Jonathan dos Santos
Es tanzen Fumiko Okusawa, Beth Keasey, Yuri Hamano, Auke Swen, Andrés Virág, Sergei Martinovich

5. „Traces“

Choreographie Jutta Ebnother
Es tanzt Nina Monteiro

6. „Cavorts with Carmen“

Choreographie Beth Keasey
Es tanzen Yuri Hamano, Irene López Ros, Nina Monteiro, Fumiko Okusawa

7. „Beth' Solo“

Choreographie und Tanz Beth Keasey

8. „Die Blume ist nicht zu verbieten“

Choreographie Andrés Virág
Es tanzen Yuri Hamano, Beth Keasey, Irene López Ros, Fumiko Okusawa, Sergei Martinovich, Jonathan dos Santos, Auke Swen, Andrés Virág

Aufführungsdauer 19.30–ca. 20.20 Uhr

Keine Pause

„ERLEBNISSE GETANZTER ART“

Produktion Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH
(Zu „Erlebnisse getanzt Art“ wird auch ein separates Programmheft angeboten.)

Bereits das siebte Mal präsentieren sich, seit Jutta Ebnother 2004 die Kompanie der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH leitet, Tänzer in einem Kammertanzabend als Choreographen. Diesmal spüren sie Erlebnissen nach, die auf ganz verschiedenen Punkten der Gefühlsskala liegen.



Yuri Hamano, Jonathan dos Santos
(Foto: Matthias Bormann)

Jonathan dos Santos blickt zunächst „Down“ auf Momente von Traurigkeit, Enttäuschung, Tränen und Frustration. Nina Monteiro interessiert sich für die Schritte zwischen Anfang und Schluss, das „Dazwischen“, das nicht Eindeutige. Das Erlebnis des Kribbelns zwischen Mann und Frau, des „Hormiguelo“, zu verlängern, ist das Bestreben von Irene López Ros. Der beste Weg besser zu leben, behauptet Jonathan dos Santos, besteht darin, Fröhlichkeit, Freude, Spontaneität, Glücklichkeit, Lächeln, Singen und Tanzen, eben immer die helle Seite des Lebens, die gute Seite, „Lado Bom“, zu sehen. Jutta Ebnothers Gastchoreographie im Reigen der Tänzerkreationen zeigt mit „Traces“ eine Spur, einen Anhauch, Überbleibsel, eine Skizze, einen Pfad ... Beth Keasey erkundet in „Cavorts with Carmen“ das Flirten ausgelassener Ladies mit ganz eigenen Bewegungen, und in ihrem „Solo“ zeigt sie, worin sie anderen Tänzern weit überlegen ist. Der ungarische Tänzer Andrés Virág hat nicht nur das Ballett für sich entdeckt, sondern festgestellt, dass der Volkstanz eine Phiole ist, die die Vergangenheit als Essenz aller charakteristischen Merkmale einer Nation hütet. Und so bringt er Tänze zur Volksmusik aus Kalotaszeg auf die Bühne, denn „Die Blume ist nicht zu verbieten“.

11. Juni 2011, 19.30 Uhr, Theater Nordhausen

„GALA TANZART OSTWEST“

1. „Nights in White Satin“

Ballettkompanie des Theaters Nordhausen

2. „Tango“

Ballett des Pfalztheaters Kaiserslautern

3. „Traces“

Ballettkompanie des Theaters Nordhausen

4. „Canção do mar“

theaterballettschule magdeburg e. V.

5. „C'est la vie“

Tanzcompany des Stadttheaters Gießen

6. „Alma, meine Seele“ (Ausschnitte)

Ballett des Theaters Koblenz

7. „White Man Sleeps“ (Ausschnitt)

Ballettkompanie des Theaters Nordhausen

8. „A Single Man“

Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart

9. „Red Football“

theaterballettschule Magdeburg e. V.

10. „Vertigo Maze“

Palucca Hochschule für Tanz Dresden

11. „Terra Arida“

Lamondance, contemporary training company Vancouver/Kanada

Aufführungsdauer: 19.30–ca. 21.30 Uhr

Pause nach „Alma, meine Seele“ gegen 20.20 Uhr

1. „NIGHTS IN WHITE SATIN“

Choreographie: Jutta Ebnother

Es tanzen: Beth Keasey, Fumiko Okusawa, Arkadiusz Głębocki, Jonathan dos Santos, Auke Swen

Komposition: Justin Hayward, Johann Sebastian Bach

Kostüme: Udo Herbst

Produktion Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH



Auke Swen, Fumiko Okusawa
(Foto: Tilmann Graner)

Die Choreographie „Nights in White Satin“ basiert auf einer Szene aus Jutta Ebnothers Ballett „Bunt, schrill und sexy“. Das Ballett setzt sich mit Pop Art auseinander und folgt gleichzeitig auch ihren Gesetzen. Es spielt in einem Andy Warhols legendärer „Factory“ nachempfundenen Raum. Ähnlich dem Salon des 19. Jahrhunderts trafen sich dort bildende Künstler, Musiker, Tänzer, Schauspieler, aber auch Selbstdarsteller. Die Tänzer sind „factory people“, Auke Swen ist Warhol, der in der „Factory“ Kunstwerke schuf.

Jutta Ebnother: „Ich kreierte Bilder, die von der Pop-Art-Kunst inspiriert sind. Somit können Zusammenhänge entstehen, aber es ist nicht meine Absicht; ich gebe mir, den Tänzern und dem Zuschauer die Freiheit, ihre Interpretation und den Bezug zu Pop Art zu finden.“

2. „TANGO“

Choreographie: Stefano Giannetti
Es tanzen: Eleonora Fabrizi, Sobir Utabaev
Komposition: Herbert Baumann
Kostüme: Otmar Alt

Produktion Pfalztheater Kaiserslautern



*Sobir Utabaev, hier mit Viara Natcheva
 (Foto: Hans-Jürgen Brehm-Seufert)*

Dieser „Tango“ ist Teil des neuesten Balletts, das Ballettdirektor Stefano Giannetti für sein Ensemble kreiert hat. In „Alice im Wunderland“ erlebt das wunderschöne Mädchen ein Abenteuer nach dem anderen. Der Tango des Pikbuben mit der Königin gehört dazu.

3. „TRACES“

Choreographie: Jutta Ebnother
Es tanzt: Nina Monteiro
Komposition: Sergei Abir

Produktion Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH



Nina Monteiro

*„ ... eine Spur, Anflug, Linie, Pfad,
 Strang, Anhauch, Überbleibsel, Skizze,
 Grundriss ...“
 Jutta Ebnother*

4. „CANÇÃO DO MAR“

Choreographie: Anett Münch

Es tanzen: Franziska Handke, Anett Münch, Anna Lingner, Anne Schneider, Sophia Scholz, Anette Stoltze, Lena Wenke

Komposition: Ferrer Trindade

Produktion theaterballettschule magdeburg e. V.

Die an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und der Palucca Schule in Dresden ausgebildete diplomierte Tanzpädagogin Anett Münch lehrt aller kleinste bis erwachsene Schüler in Magdeburg das Tanzen. Der portugiesische „Gesang des Meeres“ weckte in ihr Bilder von jungen Frauen, die am Meeresufer auf ihre Män-

ner warten. Unter ihren Schülerinnen fand sie die perfekte Besetzung dafür – sie tanzt zur TanzArt aber auch selbst mit. Nach der Uraufführung bescheinigte ihr die „Magdeburger Volksstimme“, dass sie eine Choreographie geschaffen hätte, „in der die Bewegung des Meeres auf der Bühne sichtbar wurde“.



Schülerinnen der theaterballettschule magdeburg e.V.

5. „C'EST LA VIE“

Choreographie: Tarek Assam und David Williams

Es tanzen: Morgane de Toeuf, Ekaterine Giorgadze, Meindert Ewout Peters

Komposition: Édith Piaf, Kurt Weill

Kostüme: Dietlind Konold

Produktion Tanzcompagnie Gießen

Das Solo und das Duett der Gießener Tänzer sind Ausschnitte aus einem abendfüllenden Ballett: Paris und das Chanson sind untrennbar miteinander verbunden.



*Meindert Ewout Peters, Morgane de Toeuf
(Foto: Rolf K. Wegst)*

Ein kleines Café irgendwo in der Stadt wird für fünf Freunde zur Bühne der großen und kleinen Gefühle. Charme und Esprit, Leidenschaft und Poesie, aber auch Auflehnung und Protest lassen die Weltmetropole in all ihren Facetten und ihrem Flair lebendig werden. Doch dieser Tanzabend zeigt nicht allein die bittersüße Nostalgie von Chansons. Er beleuchtet auch mit Musik unserer Zeit schwelende Konflikte in den Vorstädten der Metropole Paris von heute.

Die Choreographen David Williams und Tarek Assam lassen sich von alten Photographien und auch den augenzwinkernden Karikaturen von Jean-Jacques Sempé inspirieren. Zu Chansons von Barbara, Edith Piaf und Georges Brassens, ele-gischen Musette-Klängen sowie aufmüpfiger Rockmusik entwickeln sie fließende und detailverliebte, choreographische Bewegungsbilder, die sich zu skurrilen aber auch bewegenden alltäglichen Geschichten verdichten. So verführt uns „C'est la vie“ zur Suche nach unseren eigenen Gefühlen und Träumen.

6. „ALMA, MEINE SEELE“ Szenen aus dem gleichnamigen Ballettabend

Choreographie: Anthony Taylor

Es tanzen: Michael Jeske (Solo aus dem 4. Satz), Iskra Stoyanova (Solo aus dem 5. Satz)
Iskra Stoyanova und Rory Stead (Pas de deux „Todesengel“ aus dem 5. Satz)

Komposition: Gustav Mahler (10. Symphonie in der Bearbeitung von Rudolf Barshai)

Kostüme: Claudia Caséra

Produktion Theater Koblenz

Im Spätsommer 1910 begab sich Gustav Mahler auf eine mehrmonatige Konzertreise durch Europa und Amerika. In seinem Komponierhäuschen ließ er die Entwürfe zur 10. Symphonie zurück. Er wusste längst, dass er schwer krank war. Seelisch litt er zudem an dem Verhältnis seiner Frau Alma zu dem jungen Architekten Walter Gropius. Zwar hatte Alma, vor die Wahl gestellt, die Affäre beendet, doch der Schmerz in Gustav Mahlers Seele saß tief. Er starb fünfzigjährig im Mai 1911, ohne seine Symphonie vollenden zu können. So hinterließ er ein Fragment – und gibt dem Ballettabend „Alma, meine Seele“

damit Anlass, sich aus verschiedenen Perspektiven, aus Fragmenten eines zu Ende gehenden Lebens den großen existenziellen Themen Liebe und Tod, Kunst und Leben anzunähern.

Für die Zehnte galt, was Mahler von allen seinen Werken sagte: „*Meine Symphonien erschöpfen den Inhalt meines ganzen Lebens; es ist Erfahrenes und Erlittenes, was ich darin niedergelegt habe; Wahrheit und Dichtung in Tönen. Und wenn einer gut zu lesen verstünde, müsste ihm in der Tat mein Leben darin durchsichtig erscheinen.*“



Michael Jeske, Rory Stead

7. „WHITE MAN SLEEPS“

Choreographie: Nick Hobbs

Es tanzt: Ballettkompanie des Theaters Nordhausen

Komposition: Kevin Volans

Kostüme: Elisabeth Stolze-Bley

Produktion Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH

„White Man Sleeps“ ist eine der „Ballettgeschichten“, die in der aktuellen Spielzeit einen eigenständigen Ballettabend in Nordhausen bilden. Zur TanzArt sind der 4. und 5. Satz der Komposition „White Man Sleeps“ zu erleben. Der Choreograph Nick Hobbs zur Musik: „*Was mich fasziniert? Zuerst, glaube ich, ist es die Energie*

im Stück.“ Unmittelbar aus der Musik heraus entwickelte er gemeinsam mit seinen Tänzern die Bewegungen, denen der Körper folgt. Alles ist sehr organisch. Dennoch geschieht ab und zu Unerwartetes, denn auch im Leben muss man auf der Hut sein!



Ballettkompanie des Theaters Nordhausen (Foto: Tilmann Graner)

8. „A SINGLE MAN“

Choreographie: William Moragas
Es tanzt: Rosario Guerra
Musik: Max Richter
Kostüm: Trussardi/Mario Dice
Licht: Mathieu Arnal

*Produktion Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart
 Teil des Abends „Out of the Box II“, einer Produktion von Theaterhaus Stuttgart,
 die durch die großzügige Förderung von Dr. Bernhard Beck, mit freundlicher Unter-
 stützung der Théâtres de la Ville de Luxembourg, des Fashion- und Lifestylehauses
 Breuninger in Stuttgart, der Germanwings GmbH und der John Cranko Gesellschaft
 ermöglicht wurde.*

William Moragas hat seinem Kollegen Rosario Guerra Bilder auf den Leib choreographiert, die von Trauer, Liebe und Erinnerung zu sprechen scheinen. Eine reiche, beseelte Bewegungssprache entfaltet sich da im schnellen Fluss der Bewegungen und spricht mit Innerlichkeit über einen einzigen Mann, der ein einzelner ist.



Rosario Guerra (Foto: Regina Brocke)

9. „RED FOOTBALL“

Choreographie: Anett Münch
Es tanzt: Samanta Hinz
Komposition: Sinéad O'Connor

Produktion theaterballettschule magdeburg e.V.



Samanta Hinz
 (Foto: Sebastian Hoffmann)

Samanta Hinz lernt schon gut zehn Jahre an der Theaterballettschule Magdeburg. Mit „Red Football“ ist sie besonders erfolgreich. Beim Tanzfestival in Biarritz/Frankreich errang sie damit die Goldmedaille, und gerade erst im April 2011 konnte sie das Solo im Rahmen eines Gastspiels der Theaterballettschule auf der Bühne des Eremitage-Theaters St. Petersburg aufführen.

10. „VERTIGO MAZE“

Choreographie: Stijn Celis

Es tanzen: Seraphine Detscher, Madlen Engelskirchen, Camilla Schmidt, Zongwei Xu, Etienne Aweh, Riccardo Marchiori/Robin Jung, Christof Paul, Mark Wandsleb

Musik: Johann Sebastian Bach

Einstudierung: Lilia Babina

Probenleitung: Prof. Veronique Jean

Produktion Palucca Hochschule für Tanz Dresden

„Ich habe Vertigo Maze zum ersten Mal gesehen getanzt durch das Culberg Ballett und ich fand, dass dieses Stück eine wirkliche Magie und Atmosphäre verbreitet, mit Bildern, die seitdem in meinem Kopf geblieben sind. Als ich das Stück dann noch einmal auf der Bühne der Semperoper sah, habe ich mir sofort gewünscht, dass es unsere Studierenden eines Tages tanzen würden. Stijn Celis ist mehrere Male nach Dresden gekommen, zum einen für ‚Vertigo Maze‘, zum anderen für sein

‚Aschenbrödel‘, und er hat der Idee zugestimmt, dass unsere Studierenden dieses Stück einstudieren könnten. Ich denke, es ist zum einen ein Stück, das unseren Studentinnen und Studenten liegt, ihnen entgegenkommt mit seiner Mischung aus Klassik und Moderne und das sie außerdem bestärkt, in ihrer künstlerischen Darstellung, in ihrer Sensibilität und ihrer Kunst.“

Prof. Jason Beechey, Rektor der Palucca Hochschule für Tanz Dresden



(Foto: Ingo Riedel)

11. „TERRA ARIDA“

Choreographie Duett: Mônica Proença und Davi Rodrigues

Es tanzen: Crystal Wills und Thiago Fayad

Choreographie: Mônica Proença

Es tanzen: Annie Au, Hailley Caulfield, Giovanna Faria, Thiago Fayad, João Pedro de Paula, Diego Pradela, Crystal Wills

Kompositionen: Antonio Pinto und Jaques Morelenbaum, Chico Science und Nacao Zumbi

Produktion Lamondance/Vancouver



(Foto: Miles Clark)

„Terra Arida“ schildert das Leben in einer so ausgedörrten und wasserleeren brasilianischen Gegend, in der es nahezu unmöglich ist zu existieren. Gefangen in einer staubigen Landschaft, die eine physische Herausforderung und Beanspruchung darstellt, muss man einen starken Überlebenswillen haben. Man muss sich ans Überleben klammern.



Palucca Hochschule für Tanz Dresden

1997 wurde die – 1925 von der Ausdruckstänzerin und Pädagogin Gret Palucca gegründete – Schule zur ersten und bislang einzigen eigenständigen Hochschule für Tanz in Deutschland. Die Schule bietet der jungen Tänzergeneration, zukünftigen Pädagogen und Choreographen die Chance zu forschen, zu kreieren und sich zu entwickeln. Die Beiträge zur TanzArt ostwest werden von Studierenden des 3. Jahres des Bachelorstudienganges Tanz sowie Studierenden des 4. Jahres des Diplomstudienganges Tanz aufgeführt. Die Hochschule verfolgt das Ziel, dass sich die Studierenden als eigenständige Künstler entwickeln und Tanz als ein Mittel persönlichen Ausdrucks und individueller Freiheit nutzen.

In allen Studiengängen wird besonderer Wert auf das Zusammenspiel zwischen Technik, Kreativität und Experiment gelegt. Zeitgenössischer Tanz, Klassischer Tanz und Improvisation sind Hauptfächer. Die Tanzausbildung schließt eine fundierte schulische Bildung und die Vermittlung umfangreicher theoretischer Kenntnisse ein. Die aktuellen Entwicklungen der Tanzmedizin und Bewegungswissenschaft spiegeln sich in der Pädagogik wieder. Verschiedene Programme bieten einen direkten Kontakt zur professionellen Tanzwelt und stellen sicher, dass die Hochschule eine aktive Rolle in der internationalen Tanzszene spielt. Dazu zählen ein Elevenprogramm mit dem Semperoper Ballett, das Palucca Tanz Studio oder das europäische Ausbildungsprojekt D.A.N.C.E.

Tanzcompagnie Gießen

Die Tanzcompagnie Gießen wird seit 2002 von Tarek Assam geleitet. In seiner Suche nach intensivem künstlerischem Austausch

für seine choreographische Arbeit und für sein Ensemble integriert er Künstler aller Sparten in seine Arbeit und sucht vielfältig die Verknüpfung von Film, Text, Photographie mit Musik und Tanz. Seine Tanzphilosophie baut auf die intensive Verknüpfung von Psychologie und tänzerischer Bewegungssprache. Allein in der aktuellen Spielzeit brachte die Tanzcompagnie, die zum Stadttheater Gießen gehört, sechs eigenständige Ballettabende heraus. 12 Tänzer gehören der Compagnie an. Tarek Assam begründete 2001 die TanzArt ostwest mit, deren künstlerischer Leiter er seitdem ist.

Ballett des Pfalztheaters Kaiserslautern

Das Pfalztheater Kaiserslautern ist ein Dreispartentheater. Pro Spielzeit stehen insgesamt 9 Musiktheater- und Ballettpremieren und 6 Schauspielpremieren auf dem Programm des Großen Hauses (730 Plätze). Außerdem gibt es eine Werkstattbühne mit bis zu 200 Plätzen. Das Ballett wird von Ballettdirektor und Chefchoreograph Stefano Giannetti geleitet. Er studierte an der Accademia Nazionale di Danza in Rom bei Yvette Chauviré und am Conservatoire National in Paris, tanzte ab 1983 bei John Neumeier am Hamburger Ballett und schuf neben seiner Arbeit als Tänzer eigene Ballette mit Vladimir Derevianko als Protagonist. Seitdem choreographierte er regelmäßig für Ballette in Europa sowie Japan und arbeitete mit Opernregisseuren. Nachdem er Ballettmeister an der Semperoper Dresden und Ballettdirektor am Northern Ballet Theatre in England war, gründete er nach vielen Gastchoreographien das Ballettzentrum „Uomo Danza“ in Berlin und übernahm 2006/2007 das Ballett des Pfalztheaters Kaiserslautern.

Ballett des Theaters Koblenz

Bereits seit 1982 (!!!) wird das Ensemble erfolgreich vom Engländer Anthony Taylor geleitet. Erst er entwickelte das Ballett zur eigenständigen, dritten Sparte des Theaters Koblenz. Inzwischen ist es selbstverständlich, dass das Ballett mit zwei eigenen Produktionen je Spielzeit in die Öffentlichkeit tritt. Mit seinen 14 Tänzern pflegt Taylor das klassische Ballettrepertoire, wählt Musik von der klassischen Moderne bis zur Gegenwart aus, choreographiert Shows und Experimentelles. Zur TanzArt ostwest gastiert das Ballett Koblenz mit einem Ausschnitt aus der aktuellen Produktion „Alma, meine Seele“, die im März im Großen Haus Premiere hatte, im 1787 eröffneten, einzigen erhaltenen klassizistischen Theaterbau am Mittelrhein. Ein „hochmusikalischer Tanz zu Mahlers 10. Sinfonie“, titelte die „Rhein-Zeitung“ am 28. März.

theaterballettschule magdeburg e. V.

Die theaterballettschule magdeburg e. V. wurde 1995 als gemeinnütziger Verein gegründet mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in Klassischem Tanz, Jazztanz, Modernem Tanz, Rhythmik und Improvisation, Stepptanz und Flamenco sowie kreativem Kindertanz auszubilden. Darüber hinaus wurde mit der von Irene Schneider geleiteten Theaterballettschule ein Zentrum der Begegnung mit Künstlern geschaffen. Internationale Kontakte bereichern die Ausbildung, z. B. durch die Zusammenarbeit mit dem Blue Lake Fine Arts Camp Michigan/USA oder der Ballettschule 210 St. Petersburg/Russland. Ausgebildete Tanzpädagogen unterrichten 350 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren aus allen sozialen Schichten. Workshops, Theateraufführungen und

Ausstellungen fördern zusätzlich die Kreativität und die Entwicklung der jungen Persönlichkeiten.

Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart

Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart ist ein junges dynamisches Ensemble von acht vielseitigen Tänzerpersönlichkeiten unter der Leitung des Choreographen, Tänzers und Musikers Eric Gauthier. Ganz dem zeitgenössischen Tanz verpflichtet, präsentiert Gauthier Dance Werke von Gauthier und von renommierten zeitgenössischen Choreographen wie Mauro Bigonzetti, William Forsythe, Jiří Kylián, Itzik Galili, Paul Lightfoot/Sol León und Hans van Manen. Gauthiers erklärtes Ziel ist es, mit zugänglichen Stücken ein neues Publikum für den zeitgenössischen Tanz zu gewinnen. Bislang ist die Rechnung aufgegangen: Seit dem Start im Oktober 2007 erfreut sich Gauthier Dance erkennbar der Gunst von Publikum und Presse. Inzwischen ist die Company nicht nur zur festen Größe in der Kulturszene von Stuttgart und der Region avanciert. Mit ihrem ansprechenden Repertoire tourt sie national und weltweit. In der Spielzeit 2009/2010 wurde Gauthier Dance zu 15 Gastspielen ins In- und Ausland eingeladen. Darüber hinaus engagiert sich die Company mit einem umfangreichen sozio-kulturellen Programm: Gauthier Dance Mobil bringt den Tanz zu Kindern und Jugendlichen, Senioren und Menschen mit Behinderungen oder in psychischer Rehabilitation.

Lamondance

Lamondance ist eine zeitgenössische Company, die im September 2009 mit

großzügiger Unterstützung der Tanzschule „RNB Dance & Theatre Arts“ in Vancouver gegründet wurde. In einem neunmonatigen Training bietet Lamondance Tänzern die Möglichkeit, in die Arbeit einzutauchen, um den gesitigen Anspruch und die Anforderungen einer professionellen Company zu erfahren.

Lara Barclay und Mônica Proença, die Leiterinnen, arbeiten seit 2007 zusammen. Sie führten ihre internationalen Erfahrungen und ihre Leidenschaft für zeitgenössischen Tanz zusammen. Gegenseitige Achtung für die Arbeit und die Kultur der anderen (Lara Barclay ist gebürtige Kanadierin, Mônica Proença Brasilianerin) war die Grundlage der Zusammenarbeit. Bald schon gründeten die beiden Lamondance. Ihr erstes abendfüllendes Werk war „Red“ und wurde zum 18. Internationalen Tanzseminar in Brasília gezeigt. Nach Jahren aktiven Lehrens in Vancouver und darüber hinaus, beschlossen sie ein Programm zu schaffen, das Tänzer beim Übergang vom Studenten zum jungen Berufstätigen unterstützt. Sie empfanden die Notwendigkeit dafür zu sorgen, dass sich zeitgenössischer Tanz so entwickeln kann, dass er Techniken kombiniert, dass Ausdruck und Vielfalt zur Geltung kommen. Mônica Proença, die zur TanzArt in Nordhausen weilt, wurde in Rio de Janeiro geboren. Sie begann früh zu tanzen und studierte an der Kunsthochschule in San Francisco. Danach war sie in verschiedenen internationalen Kompanien engagiert, darunter beim Bale de Brasília, den Chicago's Deeply Rooted Productions, der Don Lavy Dance Company und der von Shannon Moreno und Farley Johansson geleiteten Science Friction. Als Tanzlehrerin sammelte sie Erfahrungen in Deutschland, Japan und Spanien. Für ihre Choreographien wurde sie in Kanada, Frankreich und Australien ausgezeichnet. Beim renommierten Internationalen Tanz-

seminar Brasília arbeitet sie jährlich als Lehrerin, Tänzerin, Choreographin und als Jurymitglied.

Die Beiträge für die TanzArt 2011 sind neu in diesem Jahr in Vancouver entstanden.

Ballettkompanie des Theaters Nordhausen

Besondere Sympathien konnte sich innerhalb der Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH die seit 2004 von Jutta Ebnother geleitete Ballettkompanie erwerben. Aktuell gehören zu ihr zehn Tänzerinnen und Tänzer aus acht Nationen. Das hohe Ansehen der Kompanie ermöglichte es, mit „RequieMozartanz“ den Raum der St.-Blasii-Kirche Nordhausen für den Tanz zu erobern, aber auch, anlässlich des 800. Geburtstages der Heiligen Elisabeth für die Uraufführung des Balletts „Die Heilige“ einen Kompositionsauftrag an C. René Hirschfeld zu vergeben. Häufig entstehen Choreographien in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Meyenburg, so das abendfüllende „TanzMiró“ oder eine Dalí- und eine Picasso-Choreographie. Jutta Ebnothers Choreographien lenken immer wieder überregionale Aufmerksamkeit auf das Theater Nordhausen (zuletzt zu „Camille Claudel. Bildhauerin.“ und „Violet Spring“). Im Frühjahr 2007 konnte die Nordhäuser Ballettkompanie beim renommierten Budapester Frühlingfestival zum ersten Mal international auftreten. Die Kompanie tanzt jährlich mindestens eine Uraufführung sowie ein Ballett zu einer klassischen Vorlage im Großen Haus und einen Kammertanzabend mit Choreographien der Tänzer. Neben der Ballettdirektorin arbeiten als Gäste u. a. Steffen Fuchs, Nick Hobbs und Jochen Heckmann.

TanzArt unterm Dach: „Erlebnisse getanzter Art“	S. 2
„Gala TanzArt ostwest“	S. 4
„Nights in White Satin“ (Ballettkompanie des Theaters Nordhausen).....	S. 5
„Tango“ (Ballett des Pfalztheaters Kaiserslautern).....	S. 6
„Traces“ (Ballettkompanie des Theaters Nordhausen).....	S. 7
„Canção do mar“ (theaterballettschule magdeburg e. V.).....	S. 8
„C'est la vie“ (Tanzcompany des Stadttheaters Gießen).....	S. 9
„Alma, meine Seele“ (Ballett des Theaters Koblenz).....	S. 10
„White Man Sleeps“ (Ballettkompanie des Theaters Nordhausen).....	S. 11
„A Single Man“ (Gauthier Dance // Dance Company Theaterhaus Stuttgart).....	S. 12
„Red Football“ (theaterballettschule magdeburg e. V.).....	S. 13
„Vertigo Maze“ (Palucca Hochschule für Tanz Dresden).....	S. 14
„Terra Arida“ (Lamondance, contemporary training company Vancouver/Kanada).....	S. 15
Die Mitwirkenden	S. 16

Impressum:

Herausgeber: Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH

Tel: (0 36 31) 62 60 - 0

Intendant: Lars Tietje

Programmheft Nr. 14 der Spielzeit 2010/2011

Redaktion nach Materialien der beteiligten Künstler: Dr. A. Eisner

Layout: Landsiedel| Müller|Flagmeyer, Nordhausen



